

**Zeitschrift:** Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF  
**Herausgeber:** IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)  
**Band:** 24 (1982)  
**Heft:** 11: Der schweigende Pulsleser

**Artikel:** Konrad Fiechter : spricht mit einem Lächeln  
**Autor:** Schoelly, Kathrin  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-156384>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 08.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Konrad Fiechter: spricht mit einem lächeln

Konrad Fiechter wurde mir von seiner Mutter für das Pfingstlager angemeldet. Da sie über ihn sprach, ich ihn selbst nie direkt hörte, war meine Neugierde geweckt. Als Ursula den Vorschlag machte, einmal über die schweigenden Pulsleser zu berichten, wusste ich sofort, wer sich einmal so melden sollte.

Ich rief bei ihm zuhause an. Seine Mutter sagte zu, warnte mich aber gleichzeitig, dass es schwierig sei, sich mit Konrad zu unterhalten. Er ist schwer sprachbehindert und hört zudem sehr schlecht.

Ich war also sehr gespannt, als ich eines Samstagmittags Richtung Spiez rollte. Am Bahnhof wurde ich von seinen Eltern erwartet und zu ihrem Haus gefahren. Konrad erwartete uns dort schon. Ich war sehr überrascht, als ich ihn sah: blondes Haar, sehr blaue Augen und ein strahlender Gesichtsausdruck. Als ich ihn ins Haus gehen sah, dachte ich, dass es nicht so schwierig sein könne, diesen jungen, gutaussehenden Mann zu interviewen. Es war dann aber doch schwieriger, als ich es mir vorgestellt hatte. Frau Fiechter musste oft helfend eingreifen. Als erstes erzählte er von seiner Arbeit. Er ist im selben Betrieb tätig wie sein Vater: in der Druckerei Maurer AG in Spiez, Herausgeberin der grossen und kleineren Oberländer Zeitungen.

Konrad ist Setzereigehilfe. Das heisst praktisch: er hilft überall dort, wo Routinearbeiten zu erledigen sind.

Beim heutigen teuren Offsetverfahren kann er nicht mehr soviel selbständig ausführen. Früher beim Bleidruck war seine Tätigkeit interessanter und vielfältiger. Damals konnte er die Buch-

staben für die ganzen Zeitungen ordnen und wieder neu legen, jedenfalls die immer gleichbleibenden Sachen.

Heute nun nimmt er z.B. jeden Tag die Titel der Zeitungen, die wiederverwendet werden, von der Druckplatte ab und bereitet sie für die nächsten Ausgaben vor. Andere Aufgaben von ihm sind: beim Versand mithelfen und die Post erledigen. Er arbeitet voll, was ihn sehr fordert, und deshalb hat er in der freien Zeit oft nicht mehr die Energien, die er gerne für seine Hobbies hätte.

Die Freizeit verbringt er hauptsächlich bei sportlichen Aktivitäten. Er besucht oft als aktiver Teilnehmer Wettkämpfe und Sportlager. Gerade jetzt ist er aus einem solchen Lager in Spanien heimgekehrt. Besonders gerne schwimmt er oder spielt Fussball.

Ich hatte Konrad um Fotografien gebeten, und er hatte mir einige Alben gebracht, die wir nun gemeinsam anschauen: Bilder aus seiner Schulzeit im Aarhus, seiner Zeit in Echichens, an die er sich nicht so gerne erinnert.

Viele Bilder auch von Kreuzfahrten, die er gemeinsam mit den Eltern unternommen hat. Herr und Frau Fiechter gehen gerne auf Kreuzfahrten und nehmen ihren Sohn jeweils mit.

Die Reisen sollen ihn auch von seinem Kummer ablenken und ihn etwas entschädigen: er hätte so gerne eine Freundin und hat bisher keine gefunden. Dies nagt an ihm, denn er sieht, dass seine beiden älteren Brüder verheiratet sind. Auch seine Altersgenossen haben meist eine Freundin.

Daneben geniesst er an diesen Ferienfahrten aber auch die Unterhaltung. Dies schätzt er sehr, denn er kann ja

schlecht in gesprächen und diskutieren mit andern menschen kontakt haben. Auch musikhören und radiosendungen fallen für ihn weg. Deshalb sieht er gerne fern, er hat eine gute visuelle auffassungsgabe und reimt sich aus den bildern selbst seinen vers. Auf diese weise ist er recht gut über das geschehen in aller welt orientiert.

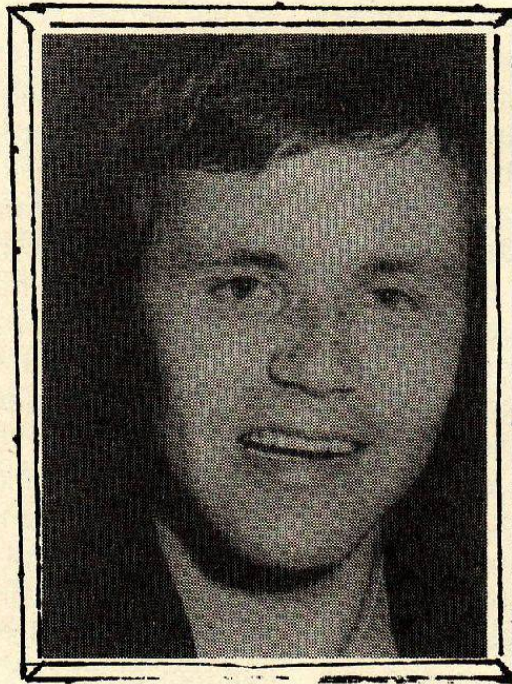
Nun frage ich nach dem Ce Be eF und dem Puls! Manchmal besucht er GV's oder lager, aber wieder mit der einschränkung, dass er sich langweilt, wenn «die andern nur sprechen».

Den Puls liest er teilweise: die kurzen

artikel, die rubriken. Dann schaut er sich die bilder an und forscht nach bekannten gesichtern. Vom Ce Be eF veranstaltungskalender würde er sich wünschen, dass vielleicht einmal ein treffen näher bei Spiez gemacht würde und dass auch nichtverbale aktivitäten zum zuge kämen.

Wir haben einen wirklich schönen nachmittag miteinander verbracht. Nun geht es ans verabschieden. Konrad, der uns ursprünglich zum bahnhof begleiten wollte, verzichtet. Wir sagen uns adieu, und frau Fiechter bringt mich zum bahnhof zurück.

Kathrin Schoelly



mirwüster  
8